



Die Offiziere (gespielt von Amin Nasou, Stefanie Fischer und Till Grave) lassen sich in Hankels Ablage von der Wirtin (Sandra Hinrichs) bedienen.

Bild: Hannes Bröring

THEATER

Ein Stoff für zahllose Träume

von [Ulla Schmitz](#)

Das Schülertheater der BBS am Museumsdorf gab seine Premiere am Sonnabend im Forum Hasetal. Die Zuschauer waren begeistert.

LÖNINGEN/CLOPPENBURG - Ein Stück von Theodor Fontane aufzuführen, mit dem Anspruch, es als Spiegel unserer Zeit zu verstehen – würde man damit im Heute nicht scheitern müssen? Die Antwort ist ein unmissverständliches „Nein“ – gegeben von BlackBoxx, dem Schülertheater der BBS am Museumsdorf Cloppenburg, bei der Premiere vor rund 280 begeisterten Besuchern am Sonnabend im Forum Hasetal in Lönigen.

Das Theaterstück, das die Aufführung von BlackBoxx in diesem Jahr im Sinne des Wortes verkörpert, stellt die zeitgemäße Fassung der Theodor Fontaneschen „Irrungen, Wirrungen“ dar. Ein Stoff, aus dem zahllose Träume waren und sind, stets handelnd um die ewig wiederkehrende Geschichte von Liebe, Enttäuschung und dem Leben danach.

„Dann lebt man eben ohne Glück“ – der Aufschrei von Lene, der gleichzeitig die Konsequenz der verlorenen Liebesbeziehung ist. Eine Beziehung, die, weil sie Ende des 19. Jahrhunderts zwischen der kleinbürgerlichen Schneidermamsell Magdalene (Lene) und dem Baron und Offizier Botho von Rienäcker, zwar stattfindet, jedoch von der Gesellschaft als nichts weiter als ein Techtelmechtel angesehen werden konnte – diese Beziehung ist für beide anfänglich von Wahrhaftigkeit geprägt, bis sie von den damals herrschenden Konventionen einfach ausgehebelt wird: Durch die Ignoranz, die das Umfeld so ungeniert lebt, dass für die Liaison keine Chance besteht. Zum Schluss verbleibt beiden nur das Leben im Unglück, doch den bürgerlichen Abmachungen ist Genüge getan.

Das ist Kitsch in Reinkultur und könnte darum ein Beispiel von Langeweile sein – würde nicht der unverwechselbare Stil von BlackBoxx der Geschichte einen Glanzpunkt nach dem anderen verleihen. Da brillieren die Schauspieler als Darsteller nicht alleine in der Wiedergabe der Irrungen und Wirrungen einer unglücklichen Liebesgeschichte, vielmehr gelingt es ihnen, den Zeitgeist des Damals in die heutige Auffassung dessen zu transportieren.

Unabhängig von der kulturellen Relevanz dieser Aufführung erfüllt sich damit einmal mehr der originäre Anspruch von BlackBoxx, die in diesem Jahr zum sechsten Mal Bühnenpräsenz zeigt. Erneut in bester und mittlerweile weit über die Grenzen des Oldenburger Münsterlandes hinaus geschätzter Manier, produziert von den Lehrern Jochen Osterloh, [Antonius Block](#) und Marion Brelage und unter der Regie des Theaterdramaturgen [Hartwig Müller](#).

Rein pragmatisch betrachtet kommen bei BlackBoxx literarische Werke zur Aufführung, die als verbindliche Lektüre für das Zentralabitur in Niedersachsen an den Gymnasien gelesen und analysiert werden. Für den Abiturjahrgang 2018 bedeutet dies die bereits benannten „Irrungen, Wirrungen“ des Dichters [Theodor Fontane](#).

Für die Akteure von BlackBoxx birgt der Roman über die geforderte Bearbeitung hinaus eine zusätzliche Herausforderung. Sind sie und ihre Kollegen von der Technik in erster Linie doch die Darsteller des Inhaltes – mit dem Ziel, sich selbst und den zuschauenden Schülern ein besseres Verstehen von Literatur zu erschließen.